

Der Rückversicherer für Deutschland



Unsicherheiten und Änderungen in den unterschiedlichen Rechtsstrukturen können schädigende Auswirkungen für (Rück-)Versicherer haben.

Rechtsunsicherheit

Rechtsunsicherheit kann definiert werden als Risiko, dem Versicherer und Rückversicherer in bestimmten (manchmal weniger entwickelten) Rechtsordnungen aufgrund spezifischer Merkmale dieser Rechtsordnungen ausgesetzt sind, nämlich gesetzliche Rahmenbedingungen und/oder unerwartete oder unsichere rechtliche oder legislative Umstände. Die Versicherungswirtschaft muss sich daher dieser unterschiedlichen Gegebenheiten und Entwicklungen bewusst und daher immer bereit sein, ihre Verträge und die Art und Weise, wie sie ihre Geschäfte in diesem rechtlichen Umfeld betreibt, anzupassen.

Vor allem die USA, der weltweit größte Versicherungsmarkt, ist bekannt für erhebliche Unsicherheiten in der Messbarkeit vieler Versicherungsrisiken. Traditionell sind die Vereinigten Staaten ein großes rechtliches Risiko für Versicherer und Rückversicherer. Die Tatsache, dass das allgemeine US-

Haftpflichtsystem im Vergleich zu den Systemen beispielsweise in Europa recht weit gefasst ist und das System Strafschadenersatz und Erfolgshonorare vorsieht, hat es schwierig gemacht, rechtliche Risiken einzuschätzen. Ein weiteres Problem bei der Entwicklung der Deliktsfälle in den Vereinigten Staaten ist die Tatsache, dass es nicht ein einziges synchronisiertes System gibt, sondern 50 staatliche Systeme plus eine bundesweite Deliktsregelung. Die Rechtsprechung kann von Staat zu Staat sehr unterschiedlich sein.

Auf den kontinentaleuropäischen Märkten ist eine konservative und stabilere Rechtsentwicklung ohne sehr hohes Risiko von Gesetzesänderungen zu beobachten. Änderungen der Gesetzgebung und/oder der Rechtsprechung können sich jedoch auch negativ auf die Höhe der potenziellen Ansprüche und die Parameter einer Reservierungspolitik auswirken. In diesem Zusammenhang sollte den möglichen

Auswirkungen des "Dieselgate"-Skandals auf Sammelklagen in Deutschland, die sich nachteilig auf die deutsche Versicherungswirtschaft auswirken können, besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

In Italien zeigt ein kürzlich ergangenes Gerichtsurteil interessante Tendenzen in Bezug auf die Möglichkeit, Strafschadensersatz durchzusetzen, ohne die öffentliche Ordnung zu verletzen. Darüber hinaus hat das Oberste Zivilgericht Italiens im Allgemeinen die Gültigkeit der Ansprüche, die in Versicherungspolicen ausgelöst werden, anerkannt und betont, dass die zuständigen Gerichte von Fall zu Fall entscheiden können.

Im Vereinigten Königreich sind drei interessante Beispiele zu nennen: Die durch das Versicherungsgesetz 2015 und das Unternehmensgesetz eingeführten Änderungen betreffen die (Rück-)Versicherungsvertragsbestimmungen und diversifizieren die Arten von Rechtsbehelfen im Falle einer falschen Darstellung oder Nichtdarstellung durch den (Rück-)Versicherten. In ähnlicher Weise kann der Brexit zu einer Reihe von Veränderungen in der (Rück-)Versicherungslandschaft für die Europäische Union und das Vereinigte Königreich führen. Schließlich hatte und wird die Anpassung des Diskontierungssatzes einen erheblichen inflationären Effekt auf die Rückstellungen für Personenschäden haben.

In Russland ist zu beobachten, dass Rechtsakte in Kraft getreten sind, die eine Pflichtversicherung zur Erfüllung vertraglicher Verpflichtungen vorschreiben. Auf der Grundlage dieser Rechtsakte entwickeln die Versicherer Produkte, die nicht den international geltenden Normen entsprechen. Darüber hinaus zeichnet sich der Trend zum Schutz der Inlandsmärkte ab, wie die im Jahr 2016 gegründete Russian National Reinsurance Company (RNRC) zeigt. Mit der Schaffung des RNRC hat der Gesetzgeber dem staatlichen Rückversicherer einige Vorteile verschafft - die Verpflichtung, mindestens 10% jeder Rückversicherungsabgabe an das RNRC abzutreten, wurde den lokalen Versicherern auferlegt, und RNRC wird ausschließlich 100% Rückversicherung in Naturkatastrophenrisiken für private Haushalte anbieten, wenn der Gesetzentwurf über diese Branche die Duma passiert. In Lateinamerika ist ein allgemeiner Trend, dass sich die Aufsichtsbehörden zunehmend in bestehende und etablierte Versicherungspraktiken einmischen und lokal ansässige und versteuerte Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen bevorzugen.

Auch einige asiatische Jurisdiktionen sind mit regulatorischen Entwicklungen konfrontiert, um lokale Rückversicherungsunternehmen oder die lokale (Rück-)Versicherungswirtschaft im Allgemeinen zu schützen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Ergebnisse der unterschiedlichen rechtlichen Entwicklungen von allgemeinen Einschränkungen der Geschäftstätigkeit in bestimmten Ländern bis hin zu Änderungen der Deckungs-, Reservierungs- oder Dokumentationspflichten reichen. Noch beunruhigender ist, dass Rechtsdrohungen tendenziell weitgehend im Fluss bleiben und mit der Zeit mehr (oder weniger) gefährlich werden können.